

Pressemitteilung

Gesundheit/Medizin/Zahnmedizin

Wenn die Zahnfee zu früh dran ist:

Prothese „überbrückt“ Zahnlücke bei Kleinkindern

Mitwachsende Prothesen ersetzen fehlende Milchzähne

Köln, 8. April 2003. Millionen Kleinkinder verlieren zu früh ihre vorderen Milchzähne. Die Ursachen: Unfälle oder Karies. Bis die bleibenden Zähne da sind, vergehen oft einige Jahre, in der die Frontzähne gebraucht werden. Denn normalerweise bleiben die Milchzähne bis zum Einschulalter und werden dann nach und nach von den bleibenden Zähnen verdrängt. Dieser frühe Verlust hat gravierende Folgen: Die fehlenden vorderen Zähne stören die kleinen Kinder bei der Entwicklung ihrer Sprache – ein Handicap, das auch in der Schule zu Schwierigkeiten führen kann und von Anfang an Nachteile bringt. Hinzu kommen auch die ständigen Hänseleien der anderen Kinder, die am Selbstbewusstsein kracken. Auch die Nahrungsaufnahme wird den Kindern erschwert, da das Abbeißen ohne Vorderzähne ein großes Problem ist. Gesunde Nahrungsmittel wie Äpfel oder Möhren sind so schnell vom Speiseplan gestrichen und der Grundstein für eine lebenslange, ungesunde Ernährung ist gelegt. Damit die zahnlose Zeit bis zu den bleibenden Zähnen keine negativen Langzeitfolgen hat, setzen die Zahnärzte der Klinik am Ring in Köln mitwachsende Kinderprothesen ein. „Den Kindern sieht man die Zahnlücken nicht mehr an und sowohl das Sprechen als auch das Essen sind mit der Prothese einfacher“, erklärt Sabine Herbricht, Zahnärztin in der Klinik am Ring. „Die Prothesen für unsere kleinen Patienten haben eine Dehnschraube in der Mitte, um sich dem wachsenden Kiefer anzupassen und nicht zu einem störenden Hindernis für das Wachstum zu sein.“ **Zahnersatz auf Zeit: Wenn schließlich die bleibenden Zähne nachwachsen, wird die Prothese einfach nicht mehr getragen. Die lange Zeit des Wartens kann aber sicher überbrückt werden.**

Wenn der Milchzahn fehlt

Alarmierend sind die Folgen, wenn die Milchzähne schon früh ausfallen und große Zahnlücken im Kindermund entstehen. Wenn ein Kind längere Zeit ohne Zähne auskommen muss, sind Fehlstellungen der späteren bleibenden Zähne unvermeidbar, denn die Milchzähne spielen eine wichtige Platzhalterrolle. Die hinteren Zähne haben die Tendenz Druck nach vorne auszuüben. Fehlen dort die Zähne, beginnen die hinteren nach vorne zu wandern. Der Platz für die bleibenden Zähne, die auch größer sind als die Milchzähne, ist dadurch zu klein. Abhilfe schafft hier ein herausnehmbarer Platzhalter oder eine feste Zahnsperre, die – je nach Schwere der Fehlstellung – oft

mehrere Jahre im Mund bleiben muss. Aber nicht nur die Ästhetik, sondern auch die Ernährung leidet unter der dauerhaften Zahnlücke. Und die Kinder haben größere Probleme mit dem Sprechen lernen. Die Zahnlücke lässt der Zunge mehr Spielraum als normal und viele Laute, die mit Unterstützung der vorderen Zähne gebildet werden (z.B. „t“, „s“), können von den Betroffenen Kindern nur unsauber gesprochen werden. Das kann bleibende Nachteile haben, wie z.B. leberslanges Lispeln.

Zahnersatz auf Zeit

Ist die Reihe der Vorderzähne vollständig ausgefallen, ist bei Kindern der Ersatz durch eine Prothese sinnvoll. Um eine passgenaue Prothese anfertigen zu können, nimmt die Zahnärztin zuerst einen Abdruck des Gebisses. Der Abdruck bildet die Vorlage für ein Modell, an dem wiederum die passgenauen Prothesen gefertigt werden. „Druckstellen kommen selten vor, weil die Prothese durch eine Dehnschraube mit dem Kiefer mitwächst“, so Herbricht. „Die Kinder gewöhnen sich normalerweise schnell an die Prothese im Mund und nehmen diese nicht als Fremdkörper wahr. Und eins ist klar: Der Erhalt der Milchzähne sollte die erste Priorität sein. Nur wenn trotz aller guten Pflege die Zähne doch verloren gehen, ist der Ersatz durch eine Prothese sinnvoll.“

Von den Milchzähnen zum bleibenden Gebiss

In der Regel behalten Kleinkinder ihre ersten Zähne bis zum Einschulalter. Erst ab sechs Jahren fallen die Milchzähne langsam aus, da sie Platz für die zweiten bleibenden Zähne machen müssen. Sie werden regelrecht von nachwachsenden Zähnen verdrängt. Aber nicht immer funktioniert das so reibungslos. Durch Stürze oder Unfälle können kleine Kinder bereits frühzeitig ihre Zähne verlieren. „Auch Karies spielt ein nicht zu unterschätzendes Risiko. Häufigster Auslöser für Karies ist eine falsche Ernährung“, erklärt Herbricht. „Hier können Eltern gezielt vorbeugen. Denn mit der richtigen Ernährung von Anfang an ist ein wichtiger Grundstein für die Gesundheit nicht nur der Milchzähne gelegt, sondern auch für die bleibenden Zähne.“ Die richtige Zahnpflege tut ihr übriges: Zähneputzen nach jeder Mahlzeit und der Einsatz von Zahnseide sollten so früh wie möglich mit den Eltern trainiert werden.

www.klinik-am-ring.de

Bitte beachten:

Für Rückfragen erreichen Sie Margit Middendorf unter 0211- 51 60 45-170.

Gerne helfen wir Ihnen bei der Organisation von (Hörfunk-) Interviews mit den Experten bzw. Fernsehaufnahmen.

Klinik am Ring, Hohenstaufenring 28, 50674 Köln

(Medical Consulting Group, Gesellschaft für Medizinberatung mbH, Margit Middendorf, Mörsenbroicher Weg 200, 40470 Düsseldorf, Tel. 0211-516045-170, Fax 0211-6356362, E-Mail: margit.middendorf@medical-consulting.de)